

Washington, 8. Sept. Staatssekretär Hull nahm in einer Erklärung die folgenden Erklärungen Stellung, wonach der Kaiser von Mexiko den amerikanischen Konsulanten angeblich "scharfe mündliche Vorhaltungen über die Haltung der Vereinigten Staaten in der Konjunktionsfrage gemacht habe. Demgegenüber erklärte der Staatssekretär, daß im Staatsdepartement kein derartiger Bericht vorliege. Wie gleichzeitig aus Addis Ababa berichtet wird, hat der britische amerikanische Gesandte von Engert derartige Meldungen als absurd und unbegründet bezeichnet.

Sinne einer großzügigen Besöhnung noch nicht auswirken können.

Während auf der Genfer Bühne das Minderheiten große Drama Krieg oder Frieden gespielt wird, ging auf einer Nebenbühne eine Logung vorstatten, die zeigt, daß auch von dem Feind so viel gerühmt wird, daß die Minderheiten nichts übrig geblieben ist. Auch hier liegt die Schuld ganz im wesentlichen beim Völkerverbund selbst, der nie etwas getan hat, um wirklich den Schutz der Minderheiten durchzuführen. Die Entschädigung, die der erste europäische Nationalitätenkongress angenommen hat, stellt fest, daß die Unterdrückung der nationalen Minderheiten ungehemmt fortgeschritten. Diese Entwicklung hat den Völkerverbund nicht gehindert, wodurch nicht zuletzt die weitere Verschärfung seiner Karte miterschuldet wurde. Anklagen gegen Genf, immer wieder Anklagen gegen Genf. Die Entwicklung muß gehen wie sie will, so viel ist sicher, daß diesem Völkerverbund kaum jemand noch eine Träne nachweinen wird.

Die studentischen Verbände.

Staatssekretär Dr. Lammer legt die Führung nieder.

Berlin, 6. Sept. Der Staatssekretär und Chef der Reichsanstalt, Dr. Lammer, hat in seiner Eigenschaft als Führer der Gemeinschaft studentischer Verbände (GStV) an die Verbandsführer der in ihr zusammengefaßten Verbände folgenden Schreiben gerichtet:

Ich war genötigt, zwei große Verbände aus der GStV auszuschließen, die Deutsche Burschenschaft, weil sie durch ihre Führung den von mir mit der GStV erstrebten Zielen, insbesondere der von mir verlangten kameradschaftlichen Zusammenarbeit mit allen anderen Verbänden bewußt entgegengetreten ist, und eigene politische Sonderziele verfolgt hat, den Kämpfer GStV, weil seine Führung sich geweigert hat, die von mir gewünschte reibungslose Durchführung des Arier-Grundsatzes freiwillig zu vollziehen, den alle anderen Verbände durchzuführen haben, oder bis zum 1. Nov. 1935 durchzuführen verbindlich zugesagt haben.

Das Ziel, das ich mir als Führer der GStV gestellt hatte, ein geeintes deutsches Korporationsstudententum zu schaffen, das den Anforderungen gerecht wird, die Staat und Partei an die studentischen Verbände und Korporationen zu stellen bezeugt sind, hat sich also als unerreicht herausgestellt. Zu meinem Bedauern bin ich daher genötigt, die Führung der GStV niederzulegen. Ich spreche allen Verbandsführern, die sich zu treuer Mitarbeit mit verbunden haben, für das mir entgegengebrachte Vertrauen meinen allerhöchsten Dank aus.

Heil Hitler
gez. Dr. Lammer,

Neuorganisation der deutschen Bühnengangehörigen.

Eine Fachschaft Bühne in der Reichstheaterkammer.

Berlin, 7. Sept. Auf einer für Freitagabend nach Schluß der Theateraufführungen in der Marquardt des Zoo einberufenen Versammlung der Berliner Bühnengangehörigen gab der Geschäftsführer der Reichstheaterkammer, Frauensfeld, bedeutende Entscheidungen auf dem Gebiete der Organisation der deutschen Bühnengangehörigen bekannt. Er teilte mit, daß der Präsident der Reichstheaterkammer, Reichsminister Dr. Goebbels, die Genossenschaft der deutschen Bühnengangehörigen mit Wirkung vom 7. September aufgestellt habe. Im Anschluß daran hat der Präsident der Reichstheaterkammer die Auflösung des Deutschen Bühnenvereins, E. B., sowie des Deutschen Bühnengänger-Bundes und Tänger-Bundes, gleichfalls mit Wirkung vom 7. Sept., angeordnet. Anstelle dieser Organisationen ist die Fachschaft Bühne in der Reichstheaterkammer errichtet worden. Damit ist die große Einheitsorganisation aller Kulturschaffenden der deutschen Bühne geschaffen worden. Die

versammelten Bühnensänger nahmen diese Mitteilung mit lebhaftem Beifall auf.

Die Neuorganisation ist, wie der Geschäftsführer der Reichstheaterkammer zu ihrer Begründung erklärte, nicht nur notwendig gewesen aus den Interessen der Bewegung heraus, in deren Hand heute die Führung des Staates liegt, sondern auch im Interesse der deutschen Bühnengangehörigen. Nachteilig wirtschaftlicher oder sozialer Art entstehen den Bühnengangehörigen durch die organisatorische Neuordnung nicht. Die Tarifverträge gelten als Leistungsfähigkeit nach wie vor unverändert fort. Die Neuorganisation entspricht der veränderten Stellung der Bühnengangehörigen, die im nationalsozialistischen Staat zu Staatsbürgern und zu Beauftragten auf dem Gebiete der Kunst geworden sind.

Die Geschäftsführer der Reichstheaterkammer, Hinkel und Moraller, sowie Reichsdramaturg Dr. Schlöffer, der von Reichsminister Dr. Goebbels mit der Geschäftsführung der neu errichteten Fachschaft Bühne beauftragt wurde, erläuterten die neuen organisatorischen Maßnahmen, durch die Organisationen und Vereine beseitigt wurden, deren Formen und Einrichtungen nicht mehr lebensfähig waren.

Die Zusammensetzung des Jünfer-Ausschusses.

England und Frankreich doch darin vertreten.

Stimmhaltung Italiens.

Genf, 6. Sept. Der Völkerverbund hat Freitagmittag in öffentlicher Sitzung beschlossen, ein Komitee von fünf Mitgliedern einzusetzen, das die Gesamtheit der italienisch-afrikanischen Beziehungen prüfen soll, um eine friedliche Lösung zu suchen.

Dem Komitee gehören England, Frankreich, Polen, Spanien und die Türkei an.

Die Einsetzung dieses Komitees, dessen Zusammensetzung der Ratspräsident vorlag, wurde ohne Aussprache beschlossen.

Der Ratspräsident gab dabei bekannt, daß ihm der italienische Delegierte seine Stimmhaltung mitgeteilt habe. Wie bereits gestern gemeldet, hatte der italienische Vertreter erklärt, daß Italien gleichfalls im Ausschuss vertreten sein müsse, wenn Frankreich und England ihm angehören sollten.

Baron Laissi hat an den nichtöffentlichen Vorbesprechungen, die zu diesem Beschluß führten, teilgenommen, ist aber der öffentlichen Sitzung wiederum ferngeblieben.

Vor dem Beschluß des Völkerverbundes hatte lediglich der mexikanische Vertreter des Wort ergriffen, um an die Erklärung der lateinamerikanischen Staaten vom 3. August 1932 über die Nichtanerkennung gewaltsamen Gebietsverlusts zu erinnern. Unter allgemeiner Interessenlosigkeit wandte sich der Rat nach dem Beschluß in der italienisch-afrikanischen Angelegenheit kleineren Fragen seiner Tagesordnung zu.

Der englische Außenminister fliegt nach Genf.

London, 6. Sept. Der Außenminister Sir Samuel Hoare wird sich am Sonntag um 10 Uhr in einem Sonderflugzeug nach Genf begeben.

„Großkampftage“ unter den Augen des Führers

Die Herbstübung des VI. Armeekorps.

Cellis, 6. Sept. Nach einem Ruhetag begann am Freitag früh der zweite Teil der Herbstübungen des VI. Armeekorps unter den gleich günstigen Wetterverhältnissen, wie sie dem ersten Teil der Manöver beizugehen waren. Das gute Wetter war vor allem den Schützenbataillonen zu gönnen, die seit den ersten Morgenstunden in langen Reihen zu Wägen, zu Rad und zu Fuß in das Mandörgelede zogen, um von den freigegebenen Straßen und den Höhepunkten das militärische Schauspiel zu verfolgen. Ihre Zahl hatte sich beträchtlich vermehrt, war doch die Kunde vom Kommen des Führers wie ein Magnet durch alle von den Übungen berührten Gebiete gedrungen. Die Schützen stammten die Strassen durch die der Oberste Befehlshaber der Wehrmacht, der Führer und Reichsführer Adolf Hitler, voraussichtlich kommen würde. Die Dörfer und Bauerschaften schienen ausgetrieben. Alles Hand und hatte geduldig des Führers, der allüberall, wo er erschien, mit einem unbeschreiblichen Jubelsturm empfangen wurde.

Dem zweiten Teil der Herbstübungen lag folgende Ausgangslage zugrunde: Blaue Streitkräfte hatten im Angriff die feindliche Front an der Elbe durchbrochen und befanden sich am frühen Morgen des Übungstages im weiteren Vordringen in südwestlicher Richtung. Im Verlauf der Kämpfe war in der Gegend nordwestlich der Stadt Münster in der Nähe von Wipplingen eine dreiteilige Lücke in der feindlichen roten Front entstanden, in die weitere neu herangeführte blaue Kräfte in der allgemeinen Richtung auf Soltau hineinstießen sollten.

Mit dieser Aufgabe wurde die zunächst verfügbare 6. Division des VI. Armeekorps unter Führung des Generalmajors Keitel betraut, die nun auf mehreren Marschstraßen beiderseits von Wipplingen in der Richtung Soltau-Walsrode, also von Nordosten nach Südwesten vorrückte. Die rote Partei hatte, in dem Belieben, die entstandene Lücke in der Front zu schließen, ihre noch verfügbaren Kräfte unter Führung des Generalmajors Kuntze aus der Gegend südlich von Wipplingen in nordwestlicher Richtung in Marsch gesetzt, um das Vordringen der blauen Partei zu unterbrechen. Dieser Vorrück der roten Partei zwang den Führer von Blau etwa um 11 Uhr vormittags sich dazu zu entscheiden, seine Division auf Grund der ihr in der linken Flanke drohenden Gefahr plötzlich in völlig anderer Richtung fast rechtwinklig zu der bisherigen Vorrückrichtung abzubringen, um den neuen Feind anzugreifen und zu schlagen. Beide Parteien hatten das Belieben, sich in den Belieb der zwischen ihnen liegenden und für den weiteren Kampf außerordentlich wichtigen Höhe westlich des Münsterlagers zu sehen, um das sich unter Einsatz aller Mittel äußerster erbitterter Kämpfe entspannte. Bis zum Abend hatte Rot die Höhenlinie in seiner Hand.

Der Aufmarsch der beiden Kolonnen, die in Marschordnung ihrem Ziele zutreiben, vollzog sich keineswegs unge-

führt. Beide Parteien arbeiteten mit ungewöhnlich hartem Einsatz der Fliegerkräfte, namentlich der Tiefflieger, die in geringer Höhe über den Kolonnen Bomben abwarfen und die Truppen mit Maschinengewehrfeuer besiegten. Vor allem die große Schwenkung der blauen Partei veranlaßte den Gegner zu verstärktem Einsatz seiner Flieger. Ein wunderbares Kampfbild bot sich dann am Abend, als Rot von allen Punkten seiner Front aus die Höhen angriff, deren Besitz für den Ausgang der Schlacht wahrscheinlich den entscheidenden Bedeutung sein wird.

Der Führer besuchte unter anderem die Übungsleitung und ließ sich vom kommandierenden General des VI. Armeekorps, Generalleutnant v. Kiese, und den Stäben der beiden kämpfenden Parteien, Rot und Blau, von den Parteilern-Führern über die jeweilige Gefechtslage Vortrag halten. Der Führer wurde im Mandörgelede auch vom Reichsriegsminister Generaloberst v. Fritzsche und vom Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Admiral Dr. h. c. Raeder, begrüßt. Ferner sah man den Chef des Wehrmachtsamtes im Reichsriegsministerium, Generalmajor v. Reichenau.

Im Mandörgelede hatte der Führer Gelegenheit, eine Reihe von bekannten Führern der nationalsozialistischen Bewegung, u. a. den Stabschef Luge, zu begrüßen.

Der Führer wurde überall, wo er im Mandörgelede erkannt wurde, begeistert begrüßt, ganz besonders auch von den jungen Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Die Übungsfahrt

des Regiments „General Göring“.

Neustadt/Seale, 6. Sept. Der zweite Tag der großen Übungsfahrt führte das Regiment „General Göring“ von Neustadt am Freitag über Weimar, Erfurt, Gotha nach Friedr.roda, wo der Truppe von der in den Händen des Regimentskommandeurs Oberstleutnant Jolobow liegenden Zeitung ein Hindernis in den Weg gelegt wurde. Eine Teilstreife des ursprünglich vorgesehenen Weges nach Eisenach sollte durch Artilleriepatronen derartig verstopft sein, daß das Regiment unzulässig lange Zeit aufgehalten worden wäre. Ruch hatte der Führer des Regiments, Major Schrepper, seinen Entschluß gefaßt: Eine Umgehungsstraße wurde erkundet und ohne nennenswerten Verlust ging die Fahrt weiter. Kurz hinter Weimaringen war das zweite Hindernis zu überwinden: Eine Brücke über die Schmalde wurde als zerstört angenommen. Der Verbandsführer ließ eine Furt errichten, durch die dann auch die Truppe, die demnach auf rund 200 Fahrzeugen transportiert wird, ihre Fahrt fortsetzen konnte. Durch die unvorhergesehenen Hindernisse hatte sich die Ankunft am Tagesziel Neustadt/Seale immerhin um einige Stunden verzögert. Mit dem Einrücken in Neustadt/Seale war der erste Teil der dem Regiment gestellten Aufgaben gelöst.

Die Wehrmacht

übernimmt die Brandenburger Torwache.

Berlin, 6. Sept. Ein Entschluß nach geschäftlicher Bedeutung für das Bild der Berliner Repräsentationsstraße der Straße Unter den Linden, sog. heute mittag Tausende von Berlinern nach dem Brandenburger Tor. Zum erstenmal seit 1918 besog heute mittag um 12.30 Uhr Mannschaften der Wehrmacht die Wache am Brandenburger Tor, die seit 1918 von der Schutzpolizei und seit 1933 von der Landespolizei gestellt wurde.

Um 12.30 Uhr marschierte die Wache unter Führung des Hauptkorps der Wehrmacht am Pariser Platz auf. Das Kommando: „Präsident des Gemeindeführers Brandenburger Tor Vergatterung“ erhielt und unter dem Klängen des Präsentiermarsches marschierten ein Unteroffizier und sechs Mann von der Wache der Brandenburger Wache zum Wachtlokal an der Ecke. Während die Ehrenkompanie präsentierte, wurde auf dem Wachtlokal die Reichsriegsflagge gehißt. Mit klingendem Spiel marschierte die Wachttruppe die Linden hinab zum Ehrenmal, wo ebenfalls die Wachabblösung erfolgte.

Jeder Soldat bekommt ein Gedenkblatt an die aktive Dienstzeit.

Berlin, 6. Sept. Der Oberbefehlshaber des Heeres teilt mit, daß den nach Erfüllung der aktiven Dienstpflicht ehrenvoll zur Entlassung kommenden Soldaten zur Erinnerung an ihre Dienstzeit ein einheitliches Gedenkblatt vom dem Entlassungstruppenteil ausgestellt werden soll. Der Reichsriegsminister hat bereits den von einem Amtsvorgelagten Entwurf eines deutschen Gedenkblattes gebilligt. Die Kosten für das Gedenkblatt haben die zur Entlassung kommenden Soldaten selbst zu tragen. Der Verlaß berechnet je Gedenkblatt 0,75 RM. Haushaltsmittel dürfen für die Beschaffung der Gedenkblätter nicht in Anspruch genommen werden. Das Gedenkblatt wird bereits im Herbst des Jahres bei den Entlassungen ausgestellt werden.

Einmal wöchentlich Hering oder Bückling bei der Wehrmacht.

Berlin, 8. Sept. Infolge besonders ergiebiger deutscher Fänge kommen zurzeit viele frische Heringe und Bücklinge deutscher Herkunft auf den Markt. Die deutsche Fingefangzeit dauert bis etwa Mitte Oktober. Die deutsche Fingefangzeit erklärt der Reichsriegsminister, volkswirtschaftliche Gründe sprechen dafür, bis zu dieser Zeit frische Heringe und Bücklinge möglichst wöchentlich einmal in der Wehrmachtsküchen zur Mittags- oder Abendkost zu verabreichen.

Hauptredakteur: Fritz Götlicher.

Stellvertreter des Hauptredakteurs: Karl Heinz Kuntz. Verantwortlich für Politik, Kulturpolitik und Kunst: Fritz Götlicher; für den politischen Zeitungsdruck: Karl Heinz Kuntz; für wirtschaftliche Angelegenheiten: L. D. Karl Heinz Kuntz; für Sportangelegenheiten, Wirtschaft, Kunst und Gewerbe: Fritz Götlicher; für Landwirtschaft, Gärten, Obstbau und Jagd: Fritz Götlicher; für die Angelegenheiten des Auslandes: Fritz Götlicher.

Vertrieb: Dr. A. — Druckkosten: 1000 Mark. 10071. Sonntags: 20072.

Post und Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

1. S. 1000 Mark. 10071. Sonntags: 20072. 1. S. 1000 Mark. 10071. Sonntags: 20072.

Dr. phil. Götlicher Schilling und Verlagsgesellschaft mbH.

Wiesbadener Reitertage.

Frau von Opels feiner Sieg.

Nach den Vorrufen des Donnerstags fielen am Freitag bereits interessante Entscheidungen. Obwohl gegen Mittag einige Regenschauer niedergingen, ließ der Besuch nichts zu wünschen übrig. Besonders stark war die sportgeistige Jugend vertreten. Die Gäste kamen bei dem flotten, abwechslungsreichen Verlauf durchaus auf ihre Kosten, zudem hatte das Wetter ein Einleben, während der Veranstaltung lachte sich der Himmel auf.

Im Mittelpunkt des Tagesprogramms stand ein

Tagbpringen

der Klasse M, um den „Preis vom Hof Hausen“ das in den drei Abteilungen stark umritten war. Es führte über einen recht schwierigen und verwickelten Parcours, das an die Sicherheit und Künsterlichkeit des Reiters wie an die Wendigkeit und Springkraft des Pferdes erhebliche Anforderungen stellte. Umso bemerkenswerter ist der ausgezeichnete Durchschnitt der Leistungen. Nur verhältnismäßig sehr wenige Bewerber scheiterten wegen dreimaligen Ungerhorsams des Pferdes oder Einlebens einer falschen Bahn aus. Die Ausschreibung galt als Freitagsprüfung, es wurde also darauf gewartet, daß Sprungfehler auf die erste Zeit in Anrechnung kamen. Nachdem zunächst der holländische Rittmeister Heuß und der bekannte Springreiter Herbert Frid gute Zeiten herausgeholt hatten, überbot die bisherige Leistungen ein ausgezeichneter Ritt von Wachtmeister Komahn auf „Regatta“ der Reiter- und Fahrerschule Rottmann. Allein den führenden überputete in der zweiten Abteilung Frau J. von Opel, die zuvor auf ihrem „Ahoi“ wegen Ungehörigkeit ausgereicht hatte, die nun aber mit dem prächtigen Schimmel „Krimm“ in fehlerlosem, vorzüglichen Ritt auf die Zeit von 125 Sekunden kam. Damit war die Entscheidung gefallen. Wohl zeigte auch die dritte Abteilung noch ausgezeichnete Leistungen, Rittmeister Heuß hatte auf „Godaard“ sogar noch schnellere Zeit, es unterließ ihm aber ein Fehler am Wassergraben, so daß er sich mit dem zuletzt gefarteten H. Frid auf „Siegen“ in den zweiten Platz teilen mußte.

Drei Tagbpringen hatte der Vormittag schon gebracht, bei denen sich Angehörige der Reichswehr, der Landespolei, der SS und SS mit Zivilkleidung maßten, und auch die holländischen Gäste schon in Erscheinung traten. Oberst. F. v. d. Horstmann auf „Wadele mit du“, Sieger der vorjährigen Wiesbadener Militär, endete knapp hinter SS-Unterführer Knuth auf „Jäger“ in fehlerlosem Ritt. Einen schönen Erfolg hatte die Wiesbadener Reiterei durch den feinen Sieg von K. Kron auf „Bella“, der für die Konkurrenz konnte und auch mit „Boslo“ einen guten zweiten Platz belegte.

Neben dem Tagbpringen zeigte die Nachmittagsveranstaltung in

Dressurprüfungen

für Reitpferde Klasse L und M, sowie einer Eignungsprüfung für Reitpferde Klasse L vorzügliches Material. Bei der Eignungsprüfung für Geplann kam ein wunderbarer Vierpänner in englischer Anspannung des Herrn Rud. Schmidt, Ebersfeld, zur Vorführung.

Schaumannern

befleht das Programm auf die angenehmste Art. Da zeigten die Don- und Ruban-Koliken des Rittmeisters Tarasenko ihre verwegenen Runkelheiten, eine fabelhafte Tarasenko am galoppierenden Pferd. Nicht minder gelang das „Königliche Kennen“, ein Stehendreiten auf so zwei ungeliebten Pferden, temperamentvoll ausgetragen von Mitgliedern der Reitergruppe Wiesbaden unter Leitung von Unterführer Weiß. Arbeitsdienst und Reitergruppe boten gemeinsam eine schöne, erhellende Schaumannern, bei der es darauf ankam, den Bewegungsrhythmus von Mensch und Pferd in gymnastischen Freiübungen und den verschiedenen Gangarten aufeinander abzustimmen. Den Beschluß bildete ein heiteres Intermezzo:

Paarkämpfe von Pferd und Auto bei denen sowohl dem Reiter wie der Fahrer des Wagens verwickelte Aufgaben gestellt waren, wie Hindernispringen, Sachkühlen, Wackelpflanzen und Vorhaben einer Kasse, auf der anderen Seite Geschicklichkeitsspielen zwischen Stangen und über eine künstliche Brücke, Entzünden eines kleinen Luftballons durch eine brennende Zigarette. Die drei Partenden Paare unterzogen sich diesen Anforderungen mit gutem Geschick.

Ergebnisse des Freitags.

Preis von Kallau: Drei Tagbpringen, Klasse L: 1. Springen: Rittmeister Salla, Hannover, auf „Erle“ (0 Fehler, 98 Sekunden); 2. K. Kron auf „Boslo“ 2.; Wachtm. Komahn auf „Regatta“ 3. 2. Springen: K. Kron, Wiesbaden, auf „Bella“ (0 Fehler, 89 Sekunden); 1. Frid auf „Godaard“ 2.; Frid auf „Barbara“ 3. 3. Springen: SS-Unterführer Knuth auf „Jäger“ (0 Fehler, 82 Sekunden); 1. Oberst. F. v. d. Horstmann auf „Wadele mit du“ 2.; Oberst. F. v. d. Horstmann auf „Jäger“ 3.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Starker Erfolg der Kunstausstellung in Groß-Gerau.

Groß-Gerau, 6. Sept. Die am Sonntag hier eröffnete Kunstausstellung, die die Bilder zeigt, welche im Rahmen des R. S. G. Gemeinschaftswerks für Kunst und Künstler im Kreis Groß-Gerau von Malern aus allen Teilen des Reichs geschaffen wurden, hat einen außergewöhnlich guten Erfolg zu verzeichnen. Die Besucherzahl nimmt von Tag zu Tag zu und man kann mit einem durchschnittlichen Besuch von 400 Rundgängerinnen täglich rechnen. Besonders bemerkenswert und erfreulich ist der Umstand, daß der Verkauf der ausgestellten Bilder sehr regte ist und die beteiligten Künstler dadurch auch materiell eine nicht zu unterschätzende Unterstützung erfahren. Nach ihrer Meinung war der Verkauf bei Kunstausstellungen in den letzten zehn Jahren nicht so gut wie bei dieser Ausstellung, die nun mit so schönem Erfolg alle augenweitere Mühe reichlich belohnt.

Zwei Todesopfer eines Unglücksfalles bei Altschaffenburg.

Altschaffenburg, 6. Sept. Am Donnerstagmorgen ereignete sich bei Altschaffenburg, in der Nähe des Schönbuschparkes, ein schwerer Verkehrsunfall, das zwei Tote forderte. Der Baumeister Nikolaus Hof aus Halbach wollte mit seinem Motorrad aus einer Seitenstraße auf die Darmstädter Landstraße einbiegen, als gerade ein aus Richtung Altschaffenburg kommender Lieferwagen vorbeifuhr. Beide Fahrzeuge stießen mit großer Wucht gegeneinander. Der aus dem Sattel des Motorrades stiegende Einbruchfahrer Anton Bant aus Halbach erlitt einen schweren Schädelbruch und war auf der Stelle tot. Das trag bei dem Sturz mehrere Arme und Beinebrüche davon und mußte sofort ins Krankenhaus gebracht werden. Hier erlag er bald seinen schweren Verletzungen.

— Mainz, 6. Sept. Im Monat August haben sich in Mainz 39 Verkehrsunfälle ereignet. An denselben waren beteiligt 44 Personentransporte, 25 Kraftfahrzeuge, 25 Autos, 46 Fahrräder, 7 Straßenbahnen und 7 sonstige Fahrzeuge. Hierbei wurden 61 Personen verletzt, drei Personen getötet und 20 Fahrzeuge beschädigt.

— Limburg a. d. Rh., 6. Sept. Eine Kolonne von 43 Versuchskälbern, die sich auf einer 2000 m. Altimeter-Bewährungsfahrt durch Deutschland befinden, passierte Limburg und nahm auf dem Marktplatz für 24 Stunden Aufenthalt. Die Kälber werden ohne Benzin mit heimischen Treibstoffen angetrieben, Torf, Braunkohlenscheitels, Braunkohlenscheitels, Anthrazit, Steinkohlenscheitels und Diesel liefern die Antriebsenergien.

Wirtschaftliche Wochenchau.

Neuregelung der Lebensmittelpreise.

An dieser Woche richtet sich das Hauptaugenmerk auf die Neuregelung der Lebensmittelpreise, über die wir im Wirtschaftsteil vom 6. d. M. berichteten. Auch auf einem anderen Gebiet sehen wir die Reichsregierung mit größter Energie bemüht, auftretende Spannungen zu überwinden. Die Preisverordnungen für Lebensmittel, die in diesen Tagen erlassen wurden, führen die Lebensmittelpreise wieder auf den Stand vom 31. März 1935 zurück. Das ist im Interesse der Aufrechterhaltung der Mengenkonjunktur unbedingt notwendig, und die Landwirtschaft hat sich dieser nationalen Aufgabe in anerkannter Weise zur Verfügung gestellt. Dabei ist die Ernährung des Volkes durchaus gesichert. Dank der starken Vorratsspolitik verfügt die Reichsregierung für Getreide heute über Getreidevorräte, die es ermöglichen, die bei der Ernte entfallenden Spitzenbeträge zu decken. Bei der Kartoffelerzeugung liegen die Dinge so, daß sie auf jeden Fall gesichert ist, da nur ein Drittel der Kartoffelernte für die menschliche Ernährung benötigt wird. Die Futtererzeugung des Volkes ist durch Eigenherzeugung und Einfuhr sichergestellt. Der Futterverbrauch hat in Deutschland gegenüber der Vorkriegszeit fast um 50 % zugenommen. Dieser Mehrverbrauch erklärt sich durch die veränderten Lebensbedingungen. Infolge der durchgehenden Arbeitszeit in den Großstädten ist der Futterverbrauch sehr gestiegen. Da der Fleischverbrauch zu 90 % aus heimischer Erzeugung gedeckt wird, sind insbesondere die im Sommer fehlgefallenen Spannungen am Rindermarkt waren saisonmäßiger Natur und zum Teil die Folge einer Windstille. Das Angebot ist heute durchaus ausreichend, und in der Bevölkerung wird in immer härterer Weise auf das „Reich im eigenen Saft“ zurückgegriffen. Gegenwärtig wird wöchentlich eine Million Kilogramm abgeflacht.

In der kommenden Zeit wird, wie Staatssekretär Bode kürzlich ausführte, die beschäftigte Aufzucht einzelner aller harte Bestimmungen der Marktordnung Einzelhersteller bringen. Der Grund, daß der Weg der Ware vom Erzeuger zum Verbraucher möglichst kurz sein soll, wird wachsende Berücksichtigung finden. Der Verbraucher wird Geflügel und Eier wieder unmittelbar beim Erzeuger einkaufen können. Auch der Bauer wird wieder selbst Kartoffeln auf den Markt bringen und sie an den Verbraucher abgeben können.

Diese beiden Maßnahmen, die Schuldensundierung und Senkung der Lebensmittelpreise, zeigen eindringlich, daß die Reichsregierung unter allen Umständen gewillt ist, die gewaltigen Erfolge, die in den

beiden letzten Jahren erreicht werden konnten und unter denen die weitausgehende Überwindung der Arbeitslosigkeit und die Wirtschaftsmäßigkeit in Deutschland zu sehen sind, auf der Spitze stehen, auch in Zukunft zu wahren. Das deutsche Volk wird dabei nicht übersehen dürfen, daß ein großes Ziel niemals ohne Opfer erreicht werden kann. So erfordert auch die vor uns liegenden Aufgaben eine Anspannung aller Kräfte. Der Weg, den Deutschland nach dem verlorenen Krieg, nach den schweren Wunden, die Inflation und Deflation dem Wirtschaftskörper geschlagen haben, gehen muß, kann für ein Volk ohne Raum, dem heute noch Rohstoffe und Kolonien fehlen, nicht leicht sein.

Produktion und Umsätze nehmen weiter zu.

Die Belebung der deutschen Wirtschaft geht ununterbrochen fort. Der Abfall des Einzelhandels weilt im Juli eine weitere Steigerung auf. Das Umlagevolumen dieses Monats liegt um 3 % höher als das entsprechende Zeitabschnitt des Jahres 1934. Umlagevolumen ist groß war die Ausnahme der Umsätze des Lebensmittelhandels, was aber wohl teilweise auf das Anziehen der Preise zurückzuführen ist. Aber auch in den Textil- und Bekleidungs-Geschäften sind die Umsätze beträchtlich gestiegen, ebenso im Einzelhandel mit Hausart, mit Drogen und bei den Uhrmachern. Der Lebensmittelhandel erzielte sogar um 35 % höhere Umsätze als im Vorjahr. Die Produktionsleistung der Seidenspinner der Walzwerke war im Juli mit 44 865 T. um fast 5 % höher als im vergangenen Monat. Auch der Ausfuhr hat nach den vorliegenden Ermittlungen wieder ein sehr günstiges Ergebnis gebracht. Die Drahtindustrie berichtet, daß ihr Jahresabsatz infolge der Arbeitsbeschäftigungsmäßnahmen der Reichsregierung weiter zugenommen hat. Das Auslandsgeheim hat sich ebenfalls gebessert. Dabei wird besonders hervorzuheben, daß auch die im Export erzielten Preise erheblich gestiegen sind, obwohl die Konkurrenz auf den ausländischen Märkten sehr scharf ist.

Neue Oeffen-Arbeitsbeschäftigung.

Am die Arbeitsbeschäftigung der Reichsregierung in unerminderter Eile fortzuführen, hat die Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten neue Kredite für bestimmte Arbeiten bereitgestellt. Zu diesen Arbeiten gehört u. a. der Bau einer weiteren Teilstrecke der deutschen Alpenstraße, einer Teilstrecke im Gebiet der Weichen Elster, einer Gruppen-Wasserleitung im Maintal sowie neuer Straßen im Sauerländer Wald. Ein großer Erfolg der Arbeitsbeschäftigung wird den weiteren Ausbau des Arbeitsbeschäftigungsprogramms erleichtern und fördern.

Preis vom Hof Hausen: Freitagsprüfung, Klasse M: Frau Irmgard von Opel auf „Krimm“ (125 Sekunden); 1. Rittmeister Heuß (Amersfoort) auf „Godaard“ und H. Frid auf „Siegen“ (je 132 Sekunden) 2.

Unter den Eichen: Preis: Dressurprüfung für Reitpferde, Klasse L: H. M. Mühlens auf „Epiphobus“ (Bel.); 1. Georg Mühlens auf „Virtos“ 2.; Stall Reiterhof „Welfentrone“ 3.

Preis vom Rheingau: Eignungsprüfung für Reitpferde, Klasse L: H. M. Mühlens auf „Virtos XX“ (Bel.) und Stall Reiterhof „Solanth“ (SA-Oberstführer v. Richter).

Preis vom Altkönig: Eignungsprüfung für Geplann: Rud. Schmidt (Ebersfeld), Vierpänner in englischer Anspannung.

Preis vom Keroberg: Dressurprüfung für Reitpferde, Klasse M: Dir. A. Brooge (Berlin), „Donner II“ (Fritz Steden); 1. SS-Unterführer Andreas, Jagen, „Bojazzo“ 2.; Frau von Behr, Hamburg, „Almanfor“ 3.

Einer der Gebrüder Sah festgenommen.

Bei einem Einbruch ertappt.

Berlin, 6. Sept. Der im Jahre 1929 durch den Einbruch bei der Discontobank am Wittenbergplatz besonders bekannt gewordene Max Sah, der in dem dringenden Verdacht stand, bei diesem Bankraub eine besondere Rolle als Mittäter gespielt zu haben, wurde in der Nacht zum 1. d. M. bei einem Einbruch in eine Apotheke in Wilmersdorf auf frischer Tat ertappt und festgenommen. Sah war in die Apotheke eingedrungen, aber von Hausbewohnern gefasst worden. Das Überfallkommando, das sofort am Tatort erschien, hatte ihn am Tatort festgenommen. Max Sah sowie seine Brüder Erich und Franz interessierten die Öffentlichkeit insofern, als sie stark verdächtig waren, den Einbruch in der Discontobank am Wittenbergplatz ausgeführt zu haben. Den Einbrechern sind damals Werte von mehreren Millionen in die Hände gefallen. Alle drei wurden wegen dieser Tat festgenommen und haben längere Zeit in Untersuchungshaft gesessen. Trotz langwieriger Beobachtungen der Kriminaldienststelle G 1/4 konnte sie damals nicht rechts durchgeführt werden. Gegen Max Sah konnten vorläufige Maßnahmen bisher nicht getroffen werden, da seine Vorstrafen nicht ausreichten, um ihn in Vorbeugungshaft zu bringen. Seine Brüder, Franz und Erich, verbüßten gegenwärtig in Kopenhagen eine vierjährige Gefängnisstrafe wegen gemeinschaftlichen schweren Diebstahls.

Litauischer Bildhauer als Räuberhauptmann.

Kowno, 7. Sept. Im Kreise Telschi wurde eine 20-köpfige Räuberbande ausgedehnt, die seit längerer Zeit das Gebiet zwischen Telschi und Tauraggen durch zahlreiche Raubüberfälle unsicher gemacht hatte und in grausamster Weise mit ihren Opfern verfuhr. So war eine Landwirtschafterin auf das schwerste durch Meßerstücke zerstückelt und ihr ein Auge ausgehöhelt worden.

Außerdem ertappt die Feststellung, daß die Bande unter Führung des bekannten litauischen Künstler Alexander Klemanis stand. Der 57jährige Künstler hat als bekannter Bildhauer in einer ganzen Reihe von litauischen Städten Freiheitsdenkmäler errichtet und sich auch bei der künstlerischen Ausgestaltung vieler Kirchen hervorgetan. Seine Verhaftung erfolgte in einer Kirche während seiner beruflichen Tätigkeit.

Paris-Algier-Paris in 10 Stunden geflogen. Der französische Flieger Mermoz führte am Freitag einen Schnellflug Paris-Algier-Paris aus. Mermoz startete Freitag um 7.45 Uhr in Le Bourget und legte die 1470 Kilometer lange Strecke nach Algier in 4 Stunden und 5 Minuten zurück. Nach 20 Minuten Aufenthalt in Algier startete der Flieger zum Rückflug. Er landete am Freitag gegen 17.46 Uhr wieder in Le Bourget.

Erdstöße in Griechenland. In der Umgebung von Margarita bei Preveza wurde am Donnerstag ein Erdstöß peripert. Nach den bisher vorliegenden Meldungen sind 60 bis 80 Häuser eingestürzt. Menschenopfer sind glücklicherweise nicht zu beklagen. Die Nachricht ist infolge mangelhafter Verbindung erst verspätet ein.

Rundfunk-Ede.

Beachten Sie am Sonntag!

Reichsleitung: 10.00 Uhr: Von Berlin: Deutsche Morgenzeitung der SD. 11.30 Uhr: Von Leipzig: Kantate von Bach. 22.00 Uhr: Von München: Nachrichten. 22.15 Uhr: Nürnberg-Echo.

Berlin: 14.15 Uhr: Alte Lieder — neue Lieder — Neue Lieder — alte Lieder. 18.00 Uhr: Rieder und Gespräche in einem Zehn. 18.50 Uhr: Der Waldbauernbau. Hörseige. 20.00 Uhr: Weitere Opernheften. 24.00 Uhr: Unterhaltungsmusik.

Breslau: 14.45 Uhr: Bunte Unterhaltung. 18.20 Uhr: Gemischte Musik. 18.50 Uhr: Hörspiele. 20.10 Uhr: Stunde des Soldaten.

Hamburg: 15.00 Uhr: Mandolinentonkonzert. 18.00 Uhr: „Wortmann“. Hörseigen. 18.40 Uhr: Drei Brüder und drei Kanonen. 19.00 Uhr: Kleine Abendmusik. 20.00 Uhr: Klänge vom Rels zum Meer.

Köln: 18.30 Uhr: Alte Kammermusik. 20.00 Uhr: „Preisler“. Hörspiel. 22.30 Uhr: Schallplattenkonzert. Königsberg: 15.30 Uhr: Gitarrenmusik. 16.00 Uhr: Konzert. 18.35 Uhr: Abendmusik. 19.05 Uhr: Fröhlicher Sonntagabend. 20.00 Uhr: Sinfonische Eiden von Schumann. 20.30 Uhr: Bordell auf der „Lorenberg“.

Leipzig: 15.10 Uhr: Alte Handwerkerlieder zur Laute. 18.00 Uhr: Waldmusik. 20.00 Uhr: Abendkonzert. 22.30 Uhr: Tanzmusik.

München: 18.00 Uhr: Orgelkonzert. 18.30 Uhr. Interessante Ede. 22.30 Uhr: Tanzmusik. Reichsleitung: 15.00 Uhr: Hausmusik. 18.50 Uhr: Unterhaltung auf 2 Füßeln.

Der Sport des Sonntags.

Wieder Fußball auf breiter Front. Überall Meisterschaftsaufstakt in sämtlichen Klassen.

Süddeutsche Gauliga gerüstet.

Auf breiter Grundlage sehen am zweiten September-Sonntag die Meisterschaftsspiele in den vier süddeutschen Gauen Südwest, Baden, Württemberg und Bayern ein. Alle 40 Mannschaften der obersten Spielklasse, der Gauliga, treten auf den Plan, um in ritterlichem Spiel um die ersten zu vergebenden Punkte zu streiten. Sonntag für Sonntag werden dann die süddeutschen Fußballfelder im Zeichen dieser wichtigen Punktspiele leben, ehe im Frühjahr die vier glücklichen Mannschaften ermittelt sind, die sich mit der Würde eines Gaumeisters schmücken können, und jene acht Mannschaften feststehen, deren Spielstätte nicht ganz ausreichte, um sich in der obersten Spielklasse halten zu können. So werden also die nächsten vier oder fünf Monate reich an spannenden Fußballkämpfen sein, und wenn wir zu Beginn der Meisterschaftskämpfe einen Wunsch aussprechen möchten, so den, daß alle Spiele ritterlich und im Geiste wahrer Kameradschaft ausgetragen werden!

Die Titelverteidiger in den vier Gauen sind Phönix Ludwigshafen (Südwest), VfR Mannheim (Baden), VfR Stuttgart (Württemberg) und SpVgg Jülich (Bayern). Als Neulinge stellen sich VfR Saarbrücken und Opel Rüsselsheim im Gau Südwest, Amicitia Biersheim und Germania Brödingen im Gau Baden, SpVgg Cannstatt und VfR Jülich im Gau Württemberg und 1. FC Bayern und VfR München im Gau Bayern vor. Es wäre verfehlt, wollte man jetzt schon, zu Beginn einer langen Spielzeit, die für jede Mannschaft 18 Spiele vor sich, von „Favoriten“ sprechen. Wenn man die Reihe der 40 Gauligamannschaften durchgeht, dann trifft man wirklich keine, die auf Grund besonderer Leistungen eine Sonderstellung geltend machen könnten. Gewiß, wenn man vom 1. FC Nürnberg, SpVgg Jülich, Bayern München, Stuttgarter Kickers, VfR Stuttgart, VfR Waldhof, VfR Mannheim, VfR Karlsruhe oder Eintracht Frankfurt spricht, dann verbindet sich damit immer wieder die Vorstellung von „großen“ Mannschaften, weil nun einmal aus (oder gerade) der Fußballwelt gerne in Erinnerung schwelgt und dabei die nützliche Wirklichkeit übersteht. Wir werden es auch diesmal wieder erleben, daß junge, vorwärtsstrebende und kampfkraftige Mannschaften schöne Siege über Vereine mit ruhmreicher Vergangenheit davontragen, daß Meisterschaftsfavoriten (sicher natürlich „feinen“) gekürzt und entthront werden. So soll es auch sein, da reist auch die Spannung nicht ab — was wäre schon der Fußballsport, wüßte man immer im Voraus wie es kommen wird? In diesem Sinne: Hinein!

Die ersten Termine.

Gau Südwest:
Kickers Offenbach — Phönix Ludwigshafen.
Eintracht Frankfurt — Borussia Karlsruher.
VfR Rüsselsheim — VfR Frankfurt.
FC Pirmasens — Union Niederrad.
VfR Saarbrücken — Borussia Worms.

Gepannt ist man auf das erste Auftreten des rheinischen Bezirksmeisters 1934/35 und Gauliga-Neulings Opel Rüsselsheim. Der Neuling hat gleich einen sehr starken Gegner, den VfR Frankfurt, erhalten, der die Rüsselsheimer auf Herz und Nieren prüfen wird. Nach ihren letzten guten Spielen müßten die Bornheimer eigentlich gewinnen.

Gau Baden:

VfR Mühlburg — VfR Mannheim.
1. FC Pforzheim — VfR Waldhof.
VfR Adenau — VfR Karlsruher (Sa.).
Amicitia Biersheim — Karlsruher VfR.
Freiburger FC — Germania Brödingen.

Erstes Ergebnis: Amicitia Biersheim — VfR Karlsruher 3:3.

Gau Württemberg:

Sportfreunde Ehlingen — VfR Stuttgart.
Stuttgarter Kickers — 1. FC Ulm.
SpVgg Cannstatt — Sportfreunde Stuttgart.
VfR Heidenheim — VfR Jülich.
Ulm FC 1894 — Stuttgarter FC.

Gau Bayern:

VfR 1905 Schweinfurt — SpVgg Jülich.
VfR Nürnberg — Bayern München.
1. FC Bayern — 1. FC Nürnberg.
Bayer München — VfR Augsburg.
VfR München — 1860 München.

SWV. erhält wieder Konkurrenz.

Der Punktiergen in Rheinheffen.

Sportverein Wiesbaden — VfR Alsfeldheim.
VfR 1902 Biebrich — VfR Alsfeldheim.
VfR Alsfeldheim — VfR 1905 Mainz.
VfR 1903 Mainz — VfR Alsfeldheim.
VfR Alsfeldheim — VfR Alsfeldheim.

Zwölf Vereine nehmen auch in diesem Jahre wieder den Punktspielkampf in Rheinheffen auf. Bekanntlich hat die diesjährige Teilnehmerliste einige Veränderungen aufzuweisen. Neben dem „Ausreißer“ Opel Rüsselsheim sind VfR Geisenheim und VfR Gonsheim aus der Bezirksklasse verschwunden. Neu hinzugekommen sind VfR 1902 Biebrich, VfR Alsfeldheim und VfR Alsfeldheim. Wer ist Favorit, Mainz oder SWV, Wiesbaden, Alsfeld oder Waldorf, das als ziemlich hart gilt? Diese Frage läßt sich am besten unbeantwortet, denn diesmal fehlen nämlich die Vergleichsdaten einer Begegnung Mainz 05 — VfR Wiesbaden abgesehen — der Punktspielreihe zwischen den Vereinen innerhalb der rheinheffischen Grenzen ausfallend gering war. Vor 8 Tagen lieferte Mainz dem vorjährigen Bezirksmeister Neuhofen/Rot-Weiß Frankfurt einen torlosen Kampf. Demnach scheinen die Alsfelder, die ihre alte Mannschaft zusammenstellen, wieder, wie stets zu Beginn der Punktspiele, recht schlecht zu sein, wenn auch die Kritik nicht übermäßig günstig ausfällt. Aber man kennt Mainz ja zur Genüge: schwacher Sommerport, und im Herbst alle Mannen auf dem Platz! Man wird kaum sehr gehen, in dem VfR einen

der ersten Anwärter auf den Titel zu sehen. Zu ihm wird vermutlich Korbach gehören.

Wiesbaden betrachtet die rheinheffische Verpöpfung erstmalig wieder von einer Doppel-Plattform aus. Denn seit der Verschmelzung des hiesigen VfR Germania mit dem Sportverein ist es nach Jahren endlich einem einheitlichen Verein gelungen, in die Klasse des bis dahin einflussreichen SWV einzurücken. VfR 1902 Biebrich ist als ein sehr enger Konkurrent anzusehen, ernst deshalb, weil die Mannen vom Diederhofsplatz wiederholt Proben eines sehr soliden Könnens — wir erinnern nur an die Auswahlspiele — ablegten, weil über eine schnelle Angriffswaffe verfügen und vor allem auch das in wesentlicher — über einen vorbildlichen Sportgeist verfügen, der in erster Linie dazu beitrug, den Verein auf seine derzeitige achtunggebende Höhe zu führen. Dazu genossen die Biebricher den Vorzug, mit ununterbrochener und eingetragener Elft in die neue Saison hineinzugehen, was man dem SWV, der von Sonntag zu Sonntag mit umgetragener Mannschaft erschießt, wirklich nicht behaupten kann. Gerade er wird, solange die Erfolgsfrage wegen der Sperrung der neuen Kräfte noch nicht geklärt ist, mit erheblichen Schwierigkeiten zu kämpfen haben, zumal die meisten Vorspiele auf ausverkauften Geländen abzuwickeln werden müssen, während es der VfR in dieser Beziehung zunächst leichter haben wird. Im SWV-Lager trug man der Situation insofern Rechnung, als man die Mannschaft zu Beginn der Saison an überlegene Gegner heranführte und an schwere Aufgaben gewöhnte. Die Mannschaft weiß genau, daß sie im Anfang hart kämpfen muß, um den Anschluss zu behalten. Vor allem aber wird die Konkurrenz nach Rheinhessen, wie dies vor vielen Jahren auch der Fall war, einen mächtigen Ansporn bilden, und neben dem Bestreben nach Mainz wird der VfR in dieser Beziehung längere Zeit an das Rheinhessen-SWV in der Tabelle emporsteigen will, das Fußballereignis des Herbstes bilden. Jeder Sportfreund wird daher die neue Konkurrenz und das damit verbundene ehrgeizige Ringen um die Hegemonie am Platz begrüßen.

Sportvereins erster Punktspielkampf steht unter keinem günstigen Stern, denn seine Elft muß durch den für den Augenblick besonders empfindlichen Verlust Habermanns, der, wie bereits gestern an anderer Stelle berichtet, einen schweren Berufsurlaub erteilt, eine neue Umstellung über sich ergehen lassen. Alle Wiesbadener Fußballfreunde wünschen dem Sportvereins baldige Besserung und wolle die Wiederherstellung nach den früheren Verletzungen, die ihn wohl für längere Zeit an das Krankenlager fesseln werden. Wer nun den Mittelstürkerposten in Zukunft einnehmen wird, steht noch nicht fest. Jedenfalls wird nun auch der letzte SWV-er wissen, daß es am Sonntag gilt, durch eine Haltung der Unmöglichkeit, des Einfluges und des Kampfes des Ausfalls wieder wegzumachen. Im Hinblick auf den feinsinnigen zu verachtenden VfR Alsfeldheim, der sich bekanntlich durch einen 2:0-Sieg im Vorjahr an der Frankfurter Straße die Bezirksallianzgebührende erhielt, ist eine geschlossene Mannschaftsleistung mehr denn je notwendig, wenn eine sehr umfangreiche Überforderung bereits im 1. Spiel bewiesen werden soll. Am Sonntag um 3.15 Uhr an der Frankfurter Straße, SchR ist Mangold-Frankfurt a. M. Vorher spielen die Kickers.

Der Bezirksallianzverein VfR 1902 Biebrich muß seine Feuerprobe bestehen. Wie wir hören, ist die Mitwirkung des immer noch verletzten Kraus fraglich. Das wäre freilich eine bedeutende Schwächung, aber die Elft muß sich darüber klar sein, daß von einem guten Start die abhängt. VfR Alsfeldheim ist eine starke Bezirksklasse. Eine Kampfschlacht, die in der Verteidigung wie im Angriff eine ausgeglichene Belegung aufweist. Die Einzelkämpfer müssen schon den im vergangenen Jahre beim Elfmeter Entscheidungsspiel aufgetragenen Elan aufweisen, wenn sich die Hoffnungen auf einen Punktgewinn bewahrheiten sollen. Auf den Aus-

Die ersten Handball-Punktspiele.

Süddeutschland.

Der zweite September-Sonntag bringt neben dem Beginn der Fußball-Meisterschaftsspiele auch die ersten Punktspiele im Handball. In den Gauen Südwest, Württemberg und Bayern gibt es gleich am ersten Spieltag einige Begegnungen, die es „in sich“ haben, so VfR Darmstadt — TSV. Hofloch, TSV. Herrnsheim — Polizei Darmstadt, TSV. Göttingen — TSV. Ehlingen, Stuttgarter Kickers — Ehlinger TSV. und Polizei München — SpVgg Jülich. Im Gau Südwest wird übrigens die Gauliga nur neun Vereine umfassen, da nach einer Entscheidung des Gau-Fachamtsleiters der durch den Austritt von VfR. Schwanheim freigebliebene 10. Platz unbesetzt bleibt. Nicht unmöglich ist es, daß auch die Gauliga Baden (die mit Rücksicht auf das Gauspiel Baden — Mitte mit den Punktspielen erst später beginnt) weniger als 10 Mannschaften umfassen wird, da die Teilnahme von Phönix Mannheim und VfR. 1905 Mannheim noch ungewiß ist.

Gau Südwest:

1. FC Friesenheim — VfR Wiesbaden.
TSV. Herrnsheim — Polizei-Darmstadt.
VfR 1898 Darmstadt — TSV. Hofloch.
VfR. Kaiserslautern — Ingbert St. Ingbert.

Schon der erste Gang hat seinen Reiz.

Sportvereins führt nach Friesenheim, wo er voriges Jahr, nachdem er bereits mit 4:1 in Führung gegangen hatte, schließlich doch mit 4:3 die Punkte lassen mußte. Es ist den Wiesbadenern in der abgelaufenen Spielzeit noch einige Male so gegangen, und am vergangenen Sonntag zeigten sie in Darmstadt, daß der Endkampf immer noch nicht ihre Stärke ist. Sie reisen ja nun nicht mehr unerfahren in die Wälder, und wir hoffen, daß sie ihre Kräfte so einlegen, daß sie bis zum letzten Ende ausreichen. Auch das 7:2, mit dem der Gegner in der letzten Runde hier bezungen werden konnte, sollte dazu beitragen, das Selbstvertrauen so zu steigern, daß es auch nichts ins Wanken gebracht werden kann.

gang dieses Treffens ist man aus leicht begreiflichen Gründen in Wiesbaden besonders gespannt. Anstich um 3.15 Uhr auf dem Diederhofsplatz. SchR. ist Schneider-Rüsselsheim. Vorher spielen die Kickers. Auch die 3. Garnitur nimmt an den Meisterschaftsspielen teil. Anstich 11 Uhr auf dem Sportplatz an der Kaiserstr. Vorher spielt um 9.30 Uhr die VfR. in einem Freundschaftsspiel gegen die zweite Mannschaft von Sonnenberg-Kambach. Jungmannschaft und B-Jugend sind zum Punktspiel in Schierkeim zu Gast. Anstich 3.45 bzw. 2.30 Uhr. Gemischte Jugend und Schüler beginnen ihre Verbandsspiele bei der SpVgg. Rüsselsheim auf dem Platz an der Lessingstraße um 2 Uhr bzw. 3.30 Uhr.

Kreis Wiesbaden.

Kreisklasse I:

SpVgg. Kallau — Kickers Wiesbaden.
Polizei-SS. — VfR. Alsfeld.
VfR. 1919 Biebrich — VfR. St. Ingbert.
VfR. Dittich — VfR. Sonnenberg-Kambach.
VfR. Geisenheim — SpVgg. Gochheim.

Nach dem überaus erfolgreichen Eröffnungstag ist man auf den ersten Angriff auf die Tabellenführung besonders gespannt. Die Kickers genannten bekanntlich in Dohheim. Morgen kämpfen sie abermals auf dem Platz des Gegners, der diesmal SpVgg. Kallau heißt. Lokalpatrie sind eine Sache für sich. Diese Begegnung war schon von jeher auf beiden Seiten aufopfernder Einsatz bis zum letzten. Auch am Sonntag wird es nicht anders sein. An der Lessingstraße (Anstich 10.30 Uhr) trennten sich die Kontrahenten des letzten mit unentschiedenem Ergebnis, was auch diesmal nicht ausgeschlossen ist. Die Wiesbadener melden Verstärkungen. — Polizei hofft nach glücklichem Start in Sonnenberg und dem überaus glücklichen Verlauf der SpVgg. Eltsville, auf neuen Spielgewinn. Dieser Optimismus ist durchaus gesund, aber bevor wir nicht Eltsville, den vorjährigen Mitbewerber auf den Meisterschaft spielen, haben, wollen wir die Punkte nicht zu niedrig hängen. Anstich um 3 Uhr auf dem Platz der Polizei, Eingang Gersdorffstraße. — VfR. 1919 Biebrich, der gern in die Fußstapfen des größeren Bruders treten möchte, erhält im zweiten Gang den spielfertigen VfR. St. Ingbert vorgesetzt (Anstich 10.30 Uhr, Diederhofsplatz), der nach seinem Vorwärtsspiel ebenfalls nach der Führung greift. Die 19er würden eine harte Ketteneindebnisse erleben, wenn sie sich auf dieses wichtige Treffen aus der Hand nehmen ließen. — Die Sonnenberger müßten eigentlich hart genug sein, um aus Dittich wenigstens ein Unentschieden mit nach Hause zu bringen. — Ob Gochheim in Geisenheim etwas ausgerichtet kann, ist nach dem Eltsville Ereignis eigentlich nicht anzunehmen.

Kreisklasse II, Wiesbaden:

VfR. Neub. — VfR. Erbenheim.
VfR. Niederraden — VfR. Waldstraße.
Neuhausen Diederbergen — VfR. St.

Die in diesem Jahre sehr harte Kreisklasse besteht aus 8 Vereinen. Den oben Genannten treten noch Reichsbahn-SS. und TSV. Biebrich bei. (SpVgg. Frankenstein, der letzte Groß-Wiesbadener Vertreter, ist der Rheinangruppe zugeteilt.) VfR. Erbenheim erhält diesmal eine besonders harte Kasse, denn fast sämtliche Teilnehmer treten verstärkt und formenbereitet auf den Plan. Der Meisterschaftsspiel wird daher eine besonders heftige und unruhige Angelegenheit werden. Die ersten Ergebnisse sind darum besonders interessant und aussagekräftig, weil Wiesbadener Vertreter nach auswärts müssen. Die Spiele beginnen generell um 3 Uhr.

Weitere Spiele: Um 10 Uhr tragen die Kickers des TSV. Biebrich und des VfR. St. Ingbert ein Privatspiel aus.

Auch die Meisterschaftsspiele 1935/36 der Jugend beginnen. Die Jungmannschaft sowie die Jugend des Sportvereins spielen in Biebrich gegen VfR. 1919. Die ersten Knaben begeben sich nach Dohheim, um mit der Knabenmannschaft der Sportfreunde Dohheim die Kräfte zu messen.

Wiesbadener Freundschaftsspiele.

Am Samstag:

Polizei-SS. — VfR. St.

Heute Samstagmittag um 5.45 Uhr begeben sich die 1. Mannschaften von Polizei und Post auf dem Sportplatz im Kalernengrund (Eingang von der Waldstr.) in einem Freundschaftsspiel. In den vorjährigen Meisterschaftsspielen konnte die Polizei der Post mit 9:4 und 10:0 das Nachsehen geben. Diesmal sollte der Unterschied nicht so groß werden, denn die Schwarzroten waren im neuen Spielfeld schon sehr tätig und liegen von Sonntag zu Sonntag eine deutliche Formverbesserung erkennen. Die Grünen treten nach der Sommerpause erstmals wieder auf den Plan. Sie erscheinen noch ohne den linken Verteidiger Prior, den linken Flügel und den Rechtsaußen Bothe, stellen aber mit Bader, Verlaß, Flügel, Graß, Kälte, Vogt, Rodeneller, Feldmann, Dorf, Horn und Quackung doch eine Elft, die wir für hart genug halten, dem Gegner Paroli zu bieten.

Am Sonntag:

VfR. Erbenheim — TSV. Waldstr.

Wegen des Vorzeigespiels haben die Wiesbadener Vereine für Sonntag keine Spiele abgeschlossen. Nur der VfR. Erbenheim erwartet um 2.30 Uhr einen in letztem Kreis unbekannten Gegner, mit dem er wohl fertig wird. Nach dem Hauptspiel (um 3.45 Uhr) kämpfen die Jugendmannschaften der beiden Vereine gegeneinander.

[illegible]

Ich bin der Glaube, sie es werden mühen, und ich bin, in Zukunft, das Gewerbe nicht mehr zu betreiben. Es glaube zu finden, wie es sich verhalten müßte, sobald es sich selbst im reinen, und, sollte es sich mit Tante Fritz auszusprechen, vielleicht noch besser. Es war ein so langer und bitterer Kampf, ich mühte mich, nicht den richtigen Weg zu finden. Es bewährte sich, kein Gewerbe und blühte nicht ein, sehr der Situation zu sein.

(Fortsetzung folgt.)

[illegible][illegible]